

A-CAPELLA AUS MÜNCHEN

VOXENSTOPP:
GEFÄLLT MIR!

Mit Acapella in die Charts. Einmal alle zehn Jahre klappt das. Flying Pickets, die Prinzen, Wise Guys. Demnächst hoffentlich Voxenstopp, mit Songs wie *Homeoffice* und *Gefällt mir*. Bevor wir sie dann nicht mehr erreichen, haben wir heute schonmal angeklopft. Es öffnete Klaas. Er ist die Rhythmsection der Band, der Bass. Sein Text ist zwar nur Dm-du-du-du-dm. Aber das klingt einfacher als es ist.

» **Klaas, du schreibst fast alle Texte, singst aber selbst fast keinen.**

Es muss an meinem Schlaf liegen. Ich wache auf und habe einen Refrain im Kopf. Zum Glück liegt immer ein Diktiergerät einsatzbereit, um ihn sofort aufzunehmen. Dass ich nicht selbst singe, liegt an meiner Stimmfrage. Dafür darf ich die Ukulene spielen.

» **Wie gründet man eine Acapella-Band?**

Es gibt in München ein Wohnheim vom Akademischen Gesangsverein; 17 Zimmer nur für Leute mit Bock auf Singen. Wir wohnten alle dort, sangen im Uni-Chor, in der (Johann Sebastian) Bach-Kantorei und so weiter. Zuhause sangen wir Pop. Sachen wie *Billy Joel*, aber auch *die Prinzen*, und irgendwann war so ein Aufwachen und ich hatte einen Refrain. „*Baby verweile doch*“. Wir machten ein Video im EGarten dazu und wunderten uns, wieviele das auf Youtube mochten. Ich saß am PC, und plötzlich war da der Text zu „*Gefällt mir*“.

» **Ich mag ihn und hätte auch verdammt gern einen Dislike-Button. Es ist mein Lieblingssong von euch.**

Das war phänomenal: Mike Thiel holte ihn in die Shitparade, was eigentlich eine Frechheit ist. Die Hörer sahen das auch so und wählten ihn als Hit, jeden Tag, vier Wochen lang. Es war einer der am längsten gespielte Songs der Shitparade.



» **Solche Themen kommen dir im Schlaf?**

Im Schlaf kommt meistens die Melodie; die Texte entstehen quasi autobiografisch immer dann, wenn mir etwas suspekt ist. Der fehlende Dislike-Button von Facebook, Anrufbeantworter, die sich mit „Homeoffice“ melden, kaputte Nespresso-Kaffeekapseln („Kapselriss“).

» **„Gefällt mir“ wäre mit einem Label im Rücken ein Hit geworden.**

Sagst du. Okay, ein Label hilft bei der Vermarktung. „Gefällt mir“ schlug aber auf anderen Wegen Wellen, v.a. über Radiosender, Lokal-TV und Youtube. Bevor wir ein Label an Bord holen, wollen wir außerhalb Bayerns bekannter werden. Gerade stellen wir eine Deutschland-Tour für den Sommer und Herbst zusammen. Ein Radiohit mit A-Capella ist sowas wie ein heiliger Gral und eine große Herausforderung. Ohne Bassline und Elektronik gezielt auf einen Hit hin zu produzieren, das geht eben nicht. Alles muss passen.

» **Eure Konzerte - zwei Stunden dauern sie. Ist das nicht ein bisschen viel für A-Capella?**

Das ist lang, aber wir spannen um das Programm mit unseren Songs einen großen Bogen. Wir haben mit einer Theaterregisseurin Bühnenbild und Choreographie gearbeitet; die Konzerte sind durch viel Kabarett aufgelockert. Es ist garantiert nicht langweilig! Am 08. Juni sind wir in München zu hören, im großen Konzertsaal des AGV in der Ledererstraße. Jeder ist willkommen!

» **Kabarett ist Kleinkunst, Popmusik nicht. Wo steht ihr?**

In der Mitte. Auf jedem Album sind drei bis vier radiotaugliche Songs. Viel mehr hatten übrigens auch die Prinzen auf ihren Alben nicht. Die Kleinkunst bleibt uns wichtig, weil wir nicht nur Musik machen wollen, sondern unterhalten.